

TRIBSCHENSTRASSE 30, 6005 LUZERN

+41 (0)41 360 33 92

www.goll-orgel.ch

hebeisen@goll-orgel.ch

Orgel-Neubauprojekt Mainzer Dom: Teilwerk an der Marienkapelle (1. Bauetappe) Pressekonferenz anlässlich der Einweihung am So. 19. September 2021

Nach einer langjährigen Evaluations- und Projektierungsphase war es Anfang März 2020 soweit, dass die ersten Teile der neuen Domorgel nach Mainz angeliefert wurden. Grosse technische Schwierigkeiten hatten in den letzten Jahren dem bisherigen Instrument so stark zuge-setzt, dass ganze Teilbereiche stillgelegt werden mussten. Die beiden international renommierten Orgelbau-Werkstätten Rieger (Schwarzach/Österreich) und Goll (Luzern/Schweiz) wurden im Mai 2018 beauftragt, das aus dem vorangehenden mehrstufigen Wettbewerb hervorgehende Sieger-Projekt zu realisieren.

Das Konzept der neuen Mainzer Domorgel sieht eine dreiteilige Anlage vor: zwei der bisherigen Standorte werden weiterhin genutzt mit den Schwerpunkten Chorbegleitung (Teilwerk im Westchor, 62 Reg.) und als symphonisch angelegte Hauptorgel (Teilwerk im Ostchor, 95 Reg.). Der dritte Standort ist neu und durchaus spektakulär: über dem neu gestalteten Windfang des Eingangs am Marktportal und quasi vis-à-vis des bekannten gotischen Marienaltars hängt auf einer im Gewölbe verankerten Stahlplattform das Instrument mit einem eigenen mechanischen Spieltisch. Auf kleinem Raum sind 49 Register untergebracht, die primär für die Gemeindebegleitung und für die polyphone Literatur ausgelegt sind. In unmittelbarer Nähe zu den Zuhörern wird dieses Teilwerk einerseits zur Klarheit und guten Verständlichkeit des musikalischen Geschehens beitragen, andererseits die beiden anderen fast 100 Meter auseinanderliegenden Teilwerke klanglich miteinander verbinden. Den Prospekt-Entwurf zeichnete Prof. Thomas H. Schmitz (Aachen).

Während Orgelbau Rieger die beiden Teilwerke „Ostchor“ und „Westchor“ realisieren wird, ist im Verlauf der letzten beiden Jahre in der Luzerner Orgelbau-Werkstatt Goll intensiv gearbeitet worden. Der erste Bauabschnitt – das Teilwerk „an der Marienkapelle“ – kann jetzt eingeweiht werden. Nach Anlieferung der Orgelteile in den Dom im März 2020 mussten Montage und Intonation aufgrund coronabedingter Reisebeschränkungen und Quarantäneregelungen zweimal für längere Zeit unterbrochen werden. Umso schöner ist es nun, den ersten Teil der neuen Dom-Organ mit der offiziellen Weihe durch den Bischof zur künftigen Nutzung freizugeben. Trotz der beengten Platzverhältnisse werden 49 Register (Klangfarben) verteilt auf 3 Manualwerken und Pedal eine vielseitige und charaktervolle Klangpalette bieten. Eine besondere Herausforderung bei der Detailplanung waren die doppelten Trakturen: dieses Teilwerk ist mit einer direkten Mechanik ausgestattet und ermöglicht dadurch eine subtil differenzierte Artikulation des Spiels, zudem wird für die Vernetzung mit den anderen Spieltischen eine neu entwickelte elektrische Proportional-Steuerung eingebaut. 3'508 Pfeifen in Holz und Metall, unzählige filigrane Mechanik-Teilchen und eine stabile Gehäusekonstruktion fügen sich zu einem riesigen komplexen Wunderwerk.

Besonders erwähnenswert ist die Spieltisch-Situation: aufgrund der kirchenmusikalischen Praxis erhält jeder der drei Standorte einen eigenen Spieltisch. In enger Zusammenarbeit zwischen Organisten und Orgelbauern wurde das für alle Spieltische identische Layout entwickelt mit dem Ziel, trotz der ca. 400 Schaltelemente (206 Register, Zuordnungen, Koppeln, etc.) die gute Übersichtlichkeit und Ergonomie mit Ästhetik und Eleganz zu verbinden.

im September 2021

Simon Hebeisen

Orgel-Neubauprojekt Mainzer Dom: Teilwerk an der Marienkapelle (1. Bauetappe)

Technische Angaben zur Orgel

- 49 Register, verteilt auf drei Manual-Werke (HW, POS expr., SW expr.) und Pedal
- Anzahl Pfeifen: total 3'508
davon 3'254 in unterschiedlichen Zinn-Blei-Legierungen und 254 in verschiedenen Holzarten
- Spezialregister:
Crotales (30 massive Klangscheiben in Glockenbronze)
Zimbelstern (20 filigrane Stäbe in Titan-Alu-Legierung)
- Spieltisch 4-manualig: Klaviaturnumfänge Manuale C-c4 (61 Tasten) / Pedal C-g1 (32 Tasten)
- doppelte Spieltraktur: mechanisch und elektrisch (proportional)
- Registertraktur: elektrisch mit Setzer zur Vorprogrammierung von Registrierungen
- Plattform ca. 11 Meter aus dem Gewölbe abgehängt an 6 Stahlstangen Ø 32mm
- inkl. Neugestaltung Windfang beim Eingang Marktportal und Aufgang Organisten-Empore
- Gewicht: total ca. 20 t
davon Orgel ca. 15 t, abgehängte Orgelplattform mit Organisten-Empore ca. 5 t
- Zeitablauf:
Wettbewerb 1. Stufe März 2013, 2. Stufe Oktober 2013, Sieger-Projekt Koproduktion Rieger-Goll
Vertragsunterzeichnung Mai 2018
Herstellung und Vormontage in der Werkstatt 2019/2020
Montage/Intonation: März 2020, September-November 2020, April-August 2021
- **Orgelbau Goll, Luzern** unter der Leitung von Simon Hebeisen
Team: Thomas Bremgartner, Ramona Bürki, Petra Galliker, Lukas Goll, Nicole Kaiser, Christian Kubli, Sebastian Läderach, Josef Muff, Thomas Murray-Robertson, Christian Musch, Christoph Steiger, Christoph Stocker, Luca Troxler, Benjamin Wahl, Michael Wettstein
- **Orgelbau Rieger, Schwarzach** unter der Leitung von Wendelin Eberle
für die Komponenten Spieltisch, elektronische/elektrische Bauteile, Steuerung, Proportional-Traktur
- BlessHess, Luzern (Statik) und Metallbau Alberti, Mainz (Stahlkonstruktion)
- div. lokale Gewerke (Elektro, Domtechnik, Dombauhütte, etc.) koordiniert durch den Leiter des Dombauamts Domdekan Heinz Heckwolf und Jörg Walter von der Dombauhütte
- Prof. Thomas H. Schmitz, Aachen (Entwurf des Orgel-Prospekts)